

# WOCHENSPIEGEL

## Ich habe immer was zu sagen

Temperamentvoller Start für Märkische Literaturtage

■ **Rädigke/ Brück** (mr). Die Moderation übernimmt Steffen Gommel, wenn die Märkischen Literaturtage ihren Auftakt in Rädigke begehen. Temperamentvoll, lustig und schnell verspricht der Abend zu werden, an dem Adriana Altaras im Gasthof Moritz liest. Sie ist Schauspielerin in Film und Fernsehen, gegenwärtig eher in Nebenrollen zu sehen, sie selbst sagt:

„Ich spielte die Türkin, die Serbin, die Kroatin, die Griechin, die Russin, die Sizilianerin - wen auch immer. Fast immer putzte ich.“ Aber seit den 1990er Jahren macht sie auch Bühnen-Regie: „Es ist mir lieber zu besetzen als besetzt zu werden - siehe Polen.“ Aber vor allem ist es ihr bewusst geworden, dass sie Jüdin ist. Gerade in ihrem 2. Buch beleuchtet sie sehr unterhaltsam aus verschiedenen Perspektiven heraus, was es heißt, heute als Jude in Deutschland zu leben. Nun kommt sie in die jüdische Diaspora nach Rädigke und wird lesen.

Und das wird ganz sicher - wie in mancher TV-Talkshow - auch im Gasthof Moritz zum Erlebnis. „Ich jedenfalls muss mir keine Sorgen um Arbeit machen, solange Juden und Nichtjuden versuchen zusammenzuleben. Ich hab zu allem was zu sagen: Frau. Migrationshintergrund. Jüdin. Humor. Holocaust. Treffer.“ so Adriana Altaras. Ihre Lesung findet am Freitag, dem 26. Februar um 19:30 Uhr statt.

Danach geht es flott weiter: Am Freitag, dem 11. März 19 Uhr rezitiert Bernd Fredrich den Dichter Eugen Roth, der etwas in Vergessenheit geraten ist. Anfang April, nämlich am Ersten liest Thea Dorn aus einem Buch, das erst noch erscheinen wird und

das Thema Unsterblichkeit spannend behandelt. Beginn 19 Uhr.



**August Krause (Sirko Neumann) und Helene (Swetlana Neumann), die Liebe seines Lebens.**

Foto: Privat

August Krause, der Bastard und zugleich Held des Flämings, lebt über 40 Jahre lang in den Wäldern um Jüterbog und Luckenwalde. Als Geißel der reichen Bauern gejagt und von den Frauen geliebt, kämpft er gegen die

### „Bastard und Held des Flämings“

Ungerechtigkeit seiner Zeit. Am 26. Februar, 19 Uhr entführt der Vagabund und Landstreicher Krause, im Kulturhaus „Alte Brücker Post“ die Besucher in eine vergangene Zeit nach Wiesenburg. Dabei erzählt er zusammen mit seiner Frau Geschichten aus seinem bewegten Leben. Es wird viel gelacht, wenn August von seinen Streichen erzählt und wie er es immer wieder schafft, dass er den Gendarmen nur knapp entkommt.

Aber auch traurige Momente fehlen nicht bei dieser Veranstaltung und die Liebe ist auch Teil der Lesung, die wie ein kleines Theaterstück wirkt. Die Handlung des Buches spielt in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts im Niederen Fläming, so sind auch die Akteure gekleidet. Das Ehepaar Krause begeistert das Publikum voller Hingabe mit einer szenischen Lesung. August Krause geht stets mit einem Lächeln durchs Leben, egal wie oft das Schicksal ihn beutelt. Sein Leitspruch lautet: »Wer im Leben nicht gelacht hat, der hat auch nicht gelebt.« Helene Krause ist seine einzige und wahre Liebe. »Wer nicht geliebt hat, kennt den Herzschlag des Lebens nicht«, hat das Leben ihr gelehrt. Informationen: [www.altebrueckerpost.org](http://www.altebrueckerpost.org)

## BAD BELZIG · TREUENBRIETZEN

Ausgabe 8 · 24. Februar 2016